Königlich Preußische Stettiner Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben. (Redacteur: C. W. Bourwieg.)

No. 13. Freytag, den 12. Februar 1830.

Berlin, vom 9. Februar.

Se. Maj. der König haben dem Hofstaats-Secretär Ihrer Königlichen Hoheit der Prinzessin Louise von Preußen, Gemahlin des Fürsten Anton Radziwill, Karl Kupsch, den Character als Hofrath beizulegen geruhet.

Berlin, vom 10. Februar.

Des Königs Majestät haben:

1) den Regierungs-Assessor von dem Brincken zum Regierungsrath bei dem Regierungs-Collegio zu Cöslin;
2) den Regierungs-Assessor Sallbach zu Stettin zum Regierungsrath bei dem dortigen Regierungs-Collegio;
3) den Regierungs-Assessor Bartisius zu Königsberg zum Regierungsrath bei dem Regierungs-Collegio daselbst;
4) den Regierungs Assessor Siehr zu Arnsberg zum Regierungsrath bei dem dortigen Regierungs-Collegio;
5) den Regierungs-Assessor v. Werthern, bisher zu Potsdam, zum Regierungsrath bei dem Regierungs-Collegio zu Frankfurt a. d. O., und
6) den Regierungs Assessor Balcke zu Cöslin zum Regierungsrath bei dem Regierungs-Collegio daselbst,

allergnädigst zu ernennen, und die in dieser Eigenschaft für dieselben ausgefertigten Bestallungen Allerhöchstselbst zu vollziehen geruhet.

Aus den Maingegenden, vom 3. Februar.

Aus Karlsruhe meldet man vom 27. Januar: „Die neue, nach der K. Preuß. geformte, Liturgie, welche bereits in der Schloß- und Garnisonkirche eingeführt ist, soll nun auch in der Stadtkirche in Vollzug gesetzt werden.“

Paris, vom 28. Januar.

Endlich klärt es sich auf, warum das Haus Laffitte die Auszahlung der, bei demselben deponirten Testamentsgelder Bonaparte's, bis zum Belauf von 5 Mill. Frs., bisher verweigert hat; es befindet sich nämlich in der letztwilligen Verfügung ein Paragraph, wonach die Generale Montholon, Bertrand, Gourgaud u. s. w., ihr Legat nur dann beziehen sollen, wenn der Herzog v. Reichstadt bei seiner Großjährigkeit diese Verfügung genehmigt. Dieser Prinz ist jetzt 19 Jahr alt.

Paris, vom 29. Januar.

Aus Rom wird gemeldet, das Denkmal für Pius VII., welches von Thorwaldsen nach der letztwilligen Verfügung und auf Kosten des verstorbenen Cardinals Consalvi verfertigt worden, könne in der Peterskirche nicht aufgestellt werden, weil der Cardinal-Staatssecretär Albani erklärt habe, die erste Kirche Roms dürfe das Werk eines Kätzers nicht aufnehmen.

Paris, vom 31. Januar.

Der Courier fr. giebt in einem Schreiben aus Toulon vom 25. Januar folgende Nachrichten über die Unterhandlungen mit Algier: „Der in Algier befindliche Türkische Gesandte hat seinen Secretär zu dem Contre-Admiral Labretonniere nach Mahon geschickt, um diesem das Ultimatum des Deys von Algier zu überbringen. Der letztere verlangt als Entschädigung nicht weniger als 12 Millionen Fr. und die Brigg „Alerte“ einen trefflichen Segler, welcher der Algierischen Marine während der Blokade vielen Schaden zugefügt hat. Hr. von Labretonniere hat dagegen nur 8 Millionen angeboten und versprochen, dem Dey eine Brigg nach dem Muster der „Alerte“ bauen zu lassen. Da hiermit die Unterhandlungen abgebrochen worden sind, so wird wahrscheinlich die Gewalt der Waffen entscheiden müssen. Die Approchen von Algier sind von furchtbaren Batterieen vertheidigt und eine Flotte ohne Landungs-Truppen kann zu nichts führen. Im Hafen von Oran, der nur schwach befestigt ist, scheint eine Landung leicht zu bewerkstelligen zu sein; auch wird man im Falle einer Expedition ge-

gen Algier die Truppen wahrscheinlich an dieser Gegend der Küste landen lassen. Der Vice-König von Egypten will zur Ausführung eines solchen Plans die Hände bieten; er hat sich erboten, 25000 Mann Truppen zu stellen und einen Theil der Transportmittel zu liefern. Die Abreise des Adjutanten des Grafen von Guilleminot, der auf der Brigg „l'Eclipse" von hier nach Alexandrien unter Segel gegangen ist, und vorher lange Conferenzen mit unserm frühern Vice-Consul in Egypten, Herrn Drovetti, hatte, so wie die Absendung einer Menge Schiffsarbeiter nach Alexandrien machen diese Gerüchte glaubwürdig. Der Vice-König von Egypten soll den Plan haben, seinen Sohn Ibrahim zum Vice-König von Algier und der ganzen Küste der Barbarei zu erheben." — Briefe aus Marseille beschäftigen sich mit ähnlichen Gerüchten und finden eine Allianz Frankreichs mit dem Pascha von Egypten zu dem angegebenen Zwecke sehr wahrscheinlich.

Paris, vom 1. Februar.

Der Buchhändler Herr Rosier versichert in einem Schreiben an den Redacteur des Journal des Debats, daß die nächstens im Buchhandel erscheinenden „Memoiren Robespierres" durchaus authentisch seien, da das Manuscript ganz von dessen eigener Hand sei; auch seien dieselben nur mit der Zustimmung der Nachkommen des berüchtigten Convents-Mitgliedes zum Druck befördert worden.

General Barradas, der Ober-Befehlshaber der fehlgeschlagenen Expedition der Spanier gegen Mexiko, ist am Bord des Americanischen Packetboots „Franz I." in Havre eingetroffen.

Triest, vom 23. Januar.

Nachrichten aus Syra vom 3. d. M. zufolge, sind die so oft ausgestreuten Gerüchte von neuen Spaltungen unter den Häuptern Griechenlands vollkommen grundlos, und es herrschte im Gegentheil überall Ruhe. — Nach Aussage eines Reisenden war in ganz Griechenland die Nachricht verbreitet, daß durch einen Beschluß der pacificirenden Mächte die Insel Kandia einen Theil des neuen Griech. Staats bilden werde. So sehr diese noch der Bestätigung bedarf, so wenig möchte man an ihrer Aechtheit zweifeln, wenn man bedenkt, welche Stütze Griechenland dadurch erhalten würde und wie wenig im andern Falle auf eine dauernde Ruhe zu hoffen wäre. Durch die Vereinigung dieser Insel, die sich durch ihren fruchtbaren Boden und die Anmuth ihres Klimas auszeichnet, mit dem neuen Staate, würde dieser in den Stand gesetzt, ein Regentenhaus zu erhalten, was für das arme, durch 10jährigen Krieg von Einwohnern halb entblößte Morea immer eine Bürde sein wird. — Ueberdieß würde der Besitz Kandias in fremden Händen dem Griechischen Staate leicht Verderben drohen, wie dies schon das Beispiel der Egyptischen Expedition, welche sich dort sammelte, und in Einer Nacht ihre Ueberfahrt nach Morea bewerkstelligte, bewiesen hat.

Rom, vom 23. Januar.

Lord Cochrane ist aus Florenz hier eingetroffen.

Der General-Advocat bei dem obersten Gerichtshof zu Neapel, Joseph Celentano, hat ein ausführliches Requisitorium gegen mehrere Beamte, namentlich den Procurator F. N. de Matheis, den Richter Raffaele d'Alessandro, und noch 3 andere Personen erlassen, worin sie beschuldigt werden, eine künstliche Verschwörung in Calabrien veranstaltet, und in Folge dessen, mehrfache Verbrechen begangen zu haben.

Madrid, vom 18. Januar.

Die Päpstliche Bulle, welche dem Könige die Güter der Inquisition überläßt, erregt die Unzufriedenheit der Spanischen Dominikaner, welche ausschließlich das Inquisitions-Tribunal bildeten und seit langer Zeit mit ihrem Ordens-General und dem Ordens-Kapitel in Rom in Zwist leben. Den Werth dieser Güter kann man auf 80 Millionen Realen anschlagen. — Eine zweite Bulle des Papstes stellt eine Menge geistlicher Stiftungen zur Verfügung des Königs, namentlich diejenigen, welche die Vorfahren Ferdinands des Katholischen in Arragonien und die der Königin Isabella in beiden Kastilien gegründet haben. Die meisten an diese Stiftungen geknüpften Bedingungen sind ganz unausführbar geworden; z. B. die, gegen die Sarazenen in Andalusien zu kämpfen und die Juden zu bekehren, die bekanntlich seit dem 15ten Jahrhundert nicht mehr in Spanien leben dürfen. Der Ertrag dieser Stiftungen kommt dem der Inquisitions-Güter beinahe gleich.

Lissabon, vom 18. Januar.

D. Miguel läßt die sämmtliche Dienerschaft seiner verstorbenen Mutter in seinem Pallaste beschäftigen. Erst am 15., acht Tage nach dem Tode derselben, hat er den Hofstaat zur Beileidsbezeigung zugelassen. — Es will bestimmt verlauten, daß die von Hrn. Sareiva erhaltenen Depeschen die Nachricht von der baldigen Anerkennung D. Miguels von Seiten Englands enthalten. — Alle wegen politischer Meinungen verhaftete Personen sind freigelassen worden. — Die Kälte ist in Portugall so groß gewesen, daß nicht allein alle Brunnen, sondern auch die Seen und selbst die Flüsse Tamega und Mondego zugefroren sind.

In Tereeira scheint man Verstärkungen aus Rio de Janeiro zu erwarten, um einen Angriff gegen Portugall zu unternehmen. Die Nachricht von der Erhebung des Hrn. v. Barbacena zum auswärtigen Minister, giebt dieser Ansicht große Wahrscheinlichkeit. Auch ist neuerdings von Ld. Cochrane die Rede, der das Geschwader gegen D. Miguel befehligen würde.

London, vom 25. Januar.

Die neuesten Nord-Americanischen Zeitungen enthalten folgende Nachrichten: „Aus La Guayra vom 26. Nov. wird gemeldet, daß in Caraccas der Beschluß gefaßt worden, sich von Columbien zu trennen; nur drei Stimmen hätten sich dagegen erklärt. Porto Cabello, Victoria u. a. m. sollen diesem Beispiele gefolgt sein. Ein Schreiben aus Maracaibo vom 28. Nov. äußert sich hierüber folgendermaßen: „Seit meinem letzten Briefe ist unser Horizont keineswegs lichter geworden. Man zweifelt, daß der beabsichtigte constituirende Congreß, das von ihm gehoffte Resultat liefern werde, und ich fürchte, daß die Unruhen in Columbien noch nicht beendigt sind. Verschiedene Gerüchte sind im Umlauf, von denen gewiß viele grundlos sind, die jedoch leider als Beweise von vorhandenen Gährungsstoffen dienen. Nach Privatbriefen aus Caraccas hat Paez erklärt, daß er sich für kein einziges System bestimmen, sondern alles der Entscheidung des Volks überlassen wolle, dabei aber entschlossen sei, dessen Rechte jederzeit zu vertheidigen. Zwei kürzlich von Porto Cabello über Caraccas hier angekommene Beamte erklären heute vor dem Präfecten,

Paez habe eine Versammlung der ausgezeichnetsten Personen zusammenberufen, und ihnen ein Schreiben des Staats-Secretärs des Krieges, General Urdaneta, vorgelegt, das den Plan enthalte, Bolivar zu krönen und mit der Tochter des Herzogs von Orleans zu vermählen, wobei die Krone erblich sein und, im Fall Bolivar keine Kinder hinterlassen werde, dem Herzoge zufallen solle. Nach Allem was Bolivar bisher gesagt und gethan hat, ist ein solcher Plan höchst unwahrscheinlich und gehört vermuthlich zu den Erdichtungen. Es heißt aber auch, daß, wenn Bolivar die Obergewalt an sich ziehen wolle, Venezuela entschlossen sei, sich von Columbien loszusagen. Alles dieses zusammengenommen kündigt, wie ich schon oben erwähnte, eine innere Gährung an. Auf eine von der Regierung an das Volk erlassene Aufforderung, seine Meinung hinsichtlich der künftigen Regierungsform offen und ohne Rückhalt auszusprechen, ist hier ein, von 43 Personen, meistentheils Beamten, unter denen viele subalterne und fast noch Knaben sind, unterzeichnetes, aus 5 Artikeln bestehendes Manifest im Druck erschienen, in welchem verlangt wird, daß die Regierung auf ein populäres Wahl- und Repräsentativ-System gegründet, und daß Bolivar Präsident auf Lebenszeit sein solle; daß man ihn mit der seiner Würde und der Aufrechthaltung der Gesetze nöthigen Macht bekleide, so daß in keinem Fall Verbrechen ungestraft begangen werden könnten, und daß er die Befugniß habe, alles zu thun, was er für die öffentliche Freiheit, Ruhe und Wohlfahrt für zweckmäßig halte; daß ferner im Fall seines Todes die Regierung provisorisch auf den Vice-Präsidenten übergehe, bis zur Wahl eines neuen Präsidenten, der sein Amt so lange bekleiden soll, als die Nation es später beschließen wird; und endlich, daß der gesetzgebende Körper auf eine Weise organisirt werde, die nach dem Tode des Präsidenten jede Usurpation und jeden Einfluß von Factionen unmöglich mache. — Was man nun aber auch über die künftige Verwaltungsform beschließen möge, so findet darüber kein Zweifel Statt, daß Bolivar unter allen Umständen und wahrscheinlich auf Lebenszeit an die Spitze gestellt werde. Sollte er aber wider alles Erwarten auf etwas Höheres zielen, so scheint Venezuela's Trennung gewiß zu sein. — Obgleich Maracaibo unter der Spanischen Herrschaft mit Venezuela vereinigt war, so ist es dennoch sowohl politisch als geographisch von ihm abgesondert. Im Fall einer Trennung läßt sich voraussetzen, daß Maracaibo sich eher an Bogota und die südlicheren Provinzen, als an ein Land schließen werde, mit dem es in fast gar keiner Verbindung steht."

Ueber eben denselben Gegenstand heißt es in einem Schreiben aus Venezuela vom 28. Nov.: „In Folge eines amtlichen durch den General Urdaneta dem General Paez gemachten Vorschlages, Bolivar zu krönen, scheint es, als ob die hiesigen Angelegenheiten eine andere Wendung nehmen würden. Die öffentliche Stimme ist gegen diesen Vorschlag, — „„Tod dem Tyrannen, Tod der Krone — lange lebe die Verfassung"", — ist das allgemeine Geschrei in den Straßen. Es scheint, als ob Venezuela einen besondern, unabhängigen und republikanischen Staat bilden werde. Die in Folge der in Bogota stattgehabten Verschwörung in den Kerkern von Puerto Cabello befindlich gewesenen Personen sind von der dortigen Besatzung in Freiheit gesetzt, und viele andere, die politischer Meinungen wegen des Landes verwiesen waren, vom General Paez zurückberufen worden. Die gehässige, inquisitorische Polizei hat aufgehört, und ein Decret des General Paez die Preßfreiheit wieder hergestellt. Sie werden sich vielleicht der frühern Erklärung dieses ausgezeichneten Mannes erinnern, daß er Bolivar so lange treu sein wolle, als er nach keiner Monarchie strebe, denn Kronen sollten in Columbien nicht existiren. Es scheint, die Zeit ist gekommen, wo er ausführen wird, was er damals sagte."

Chili scheint die einzige unter den Süd-Amerikanischen Republiken, wo die Ruhe sich ungetrübt erhält. Unsere directen Nachrichten aus Valparaiso reichen bis zum 4. Sept. Der National-Congreß von Chili wird sich in dieser Stadt versammeln, wohin auch, wie man glaubt, der Sitz der executiven Regierungs-Gewalt verlegt werden soll, weil Valparaiso zu diesem Zweck besser gelegen zu sein scheint, als St. Jago, die bisherige Hauptstadt. General Pinto, gegenwärtiger Vice-Präsident, dürfte, wie man vermuthet, zum Präsidenten der Republik erwählt werden.

London, vom 29. Januar.

Das Parlament versammelt sich nächsten Donnerstag; ein großer Theil desselben (dessen Meinung man wohl als Ausdruck der Gesinnung des thätigeren Theils der Nation anzusehen hat) thut solches mit unbeschränktem Zutrauen in die Fähigkeit sowohl, als den guten Willen der Regierung. Diesen Theil bilden vorzüglich die Whigs, welche seit so vielen Jahren der Verwaltung gegenüber gestanden haben, daß man sich noch kaum daran gewöhnen konnte, sie anders, als in der Opposition zu denken. Es sind die Männer, welche Lord Liverpool und den Ministern Canning und Peel seit dem Tode des Marquis von Londonderry in den freisinnigeren Maaßregeln zum Vortheil der Handels-Freiheit, nicht minder bei der Rückkehr zum metallischen Umlaufsmittel und neuerlich bei der Emancipation der Katholiken beigestanden, und welche jetzt die Wellingtonsche Verwaltung gegen die Tory's zu vertheidigen haben werden. Letztere, die es immer mit dem Ministerium hielten, so lange beider Vortheil mit einander übereinstimmte, die alsdann keine Abgabe für zu verschwenderisch, keine Abgabe für zu drückend hielten, und bereit waren, gegen das Reformen fordernde Volk mit Feuer und Schwerdt zu verfahren, verlangen jetzt ihrerseits eine Reform, und suchen das Volk aufzuwiegeln, um die Regierung damit in die Enge zu treiben.

Das Morning-Journal sagt: „Es ist ungegründet, wenn behauptet wird, daß der König zu der Erhebung des Prinzen Leopold auf den Thron von Griechenland seine Einwilligung ertheilt habe. Die Proposition soll dem Parlamente vorgelegt werden, doch glaubt man, daß noch lange Zeit vergehen dürfte, ehe die endliche Entscheidung erfolgen wird."

Die Berichte vom Schwanenflusse (über St. Helena und Mauritius) waren sehr zum Nachtheil übertrieben. Directe Briefe bis zum 10. Sept. lauten weit günstiger. Der Gouverneur Stirling hatte den Bau des Hauptortes, Namens Perth, beginnen lassen; doch waren Stürme und Regengüsse sehr hinderlich. Auch ist die Rhede sehr unsicher.

In den hiesigen Zeitungen wurde darauf aufmerksam gemacht, daß man in Nord-Amerika, wo bekanntlich unter gleichen Breiten-Graden die Kälte stärker ist als in Europa, das Salz dazu anwende, sich vom Eise zu befreien. So wird namentlich in die gefrornen eichenen Wasser-Pumpen Salz geschüttet, um die Röhren vom

Eise frei zu machen. Man hat angefangen, diese Methode hier zu befolgen und bestreut die Bürgersteige in den Straßen mit Salz, um sie von Schnee und Eis auf die bequemste und schnellste Weise zu säubern.

Aegina, vom 13. December.

Der Courier de la Grèce enthält in seiner amtlichen Abtheilung folgendes Actenstück: Der Präsident von Griechenland an den Senat. Der Staatssecretär für die auswärtigen Angelegenheiten wird Ihnen, meine Herren, das Schreiben mittheilen, worin der Fürst von Polignac uns die Befehle ankündiget, welche die Französische Brigade in den Messenischen Festungen so eben erhalten hat. Bei diesem Anlasse giebt uns das Franz. Ministerium abermals neue Unterpfänder des Wohlwollens, mit welchem Carl X. Griechenland zu beehren geruhet. Sie werden ohne Zweifel die Gefühle und die Wünsche theilen, welche wir in unserer Antwort an den Herrn Fürsten von Polignac ausdrücken; denn Sie fühlen, gleich uns, daß Griechenland fortan nur den großmüthigen Entscheidungen Sr. allerchristl. Maj. und seiner erhabenen Bundesgenossen nicht blos die Befestigung seines Geschicks, sondern auch die Hülfsmittel zu verdanken haben wird, welche nöthig sind, um durch seine Restauration die Dankbarkeit, wovon es durchdrungen ist, zu bezeugen. Der Staatssecretär für die auswärtigen Angelegenheiten wird Ihnen auch die Nachrichten mittheilen, welche wir von Seite des Hrn. Eynard über den wichtigen Gegenstand der Geldhülfe erhalten haben, um die wir seit dem Monat August bitten. Dieser edle und hochherzige Freund der Griechischen Sache, ist nicht dabei stehen geblieben, Schritte zu thun; er hat uns so eben 700,000 Frs. von seinem eigenen Gelde geschickt, um uns provisorische Mittel an die Hand zu geben, die dringendsten Staatsbedürfnisse zu bestreiten. Wir haben ihm in unserer Antwort angezeigt, daß wir Sie, meine Herren, in Kenntniß hievon setzen werden, und daß Sie ihm, durch unser Organ, die Dankbarkeit der Nation hiefür zu erkennen geben werden. Je mehr sich Griechenland dem Ziele seiner langen Ungewißheiten nähert, desto beruhigter muß es über die Zukunft sein, welche ihm die Gerechtigkeit der erlauchten Monarchen, seine Beschützer, und die Rechtmäßigkeit der Ansprüche verheißen, die es um den Preis edler und blutiger Opfer erworben hat. Nauplia, den 21. November 1829. Der Präsident: J. A. Capodistrias. Der Staatssecretär für die ausw. Angelegenheiten und die Handels-Marine: Jacovaki Rizo.

Vermischte Nachrichten.

Bei der ungeheuren Kälte, welche im Laufe des verflossenen Monats stattfand und am 29. Jan. im Regierungs-Bezirk Cöslin bis auf 26 Grad stieg, sind daselbst 5 Personen, die sich auf der offenen Straße befanden, erfroren und nicht in's Leben zurückzurufen gewesen. Die Ostsee ist, so weit das Auge reicht, mit Eis, der Erdboden aber mit einer so ungeheuren Menge Schnee bedeckt, daß selbst die befahrensten Straßen nur mit Anstrengung zu passiren sind.

Oeffentliche Blätter enthalten folgendes Bruchstück eines Schreibens aus Petersburg vom 20. Jan. „Hier geht die Rede von einer von Seiten unserer Regierung dem Lord Heytesbury zugestellten weitläuftigen Note, welche auf die Angelegenheiten Griechenlands Bezug haben soll. Unsere Regierung, heißt es, bestehe fest und beharrlich darauf, daß vorerst gar keine Abänderung in der Regierungsform Griechenlands vorgenommen werde, sondern daß die Verwaltung dieses Landes dem unermüdlichen Eifer des anspruchslosen und menschenliebenden Präsidenten noch vor der Hand überlassen bleibe. Die Wahl eines Regenten soll, fügt man hinzu, den Wünschen und dem Willen der Griech. Nation frei stehen, ohne daß sich eine der großen Mächte darein mische. Man behauptet sogar, daß selbst der Sultan sich auch in diesem Sinne ausgesprochen habe. Gut unterrichtete Personen wollen wissen, daß diese und noch mehrere andere Europäischen Fragen, im nächsten Frühjahre in einem allgemeinen Ministerial-Congresse, als dessen Versammlungsort Berlin genannt wird, verhandelt werden dürften. An der Completirung unserer Heere im Oriente wird fortwährend thätigst gearbeitet; die Ergänzungs-Detachements und die neu angestellten Officiere müssen, insoweit es die strenge Winterzeit erlaubt, ihre Märsche so viel als möglich beschleunigen; auch wird, versichert man, von den commandirenden Generälen den Officieren vor der Hand kein Urlaub mehr gestattet."

In Porto hat man eine Erderschütterung verspürt.

Der Bürgermeister Schmitz zu Heister, Regierungs-Bezirk Aachen, hat seit mehreren Jahren, zur Beruhigung der benachbarten Orte, während der Jahreszeit, wo die Wölfe nicht gefährlich sind, dieselben durch Fütterung angelockt, und dann zur Zeit der Gefahr vergiftet.

Das Denkmal welches dem General Washington in Baltimore errichtet worden ist, besteht aus einer Säule und einer auf deren Spitze aufgerichteten kolossalen Statue des berühmten Präsidenten der Vereinigten Staaten. Die Säule gehört zur Dorischen Ordnung und erhebt sich in großartigen Verhältnissen mit einem Durchschnitt von 20 Fuß zu einer Höhe von 130 Fuß. Der Sockel, auf dem sie ruhet, hat 50 Fuß im Quadrat und ist 25 Fuß hoch; das Kapital hat 20 Fuß im Quadrat. Oben auf der Säule steht auf einem runden Fußgestell die 15 Fuß hohe Statue. Mit Einrechnung der letztern beträgt die ganze Höhe des Denkmals, vom Straßen-Pflaster an, 176 Fuß. Es ist aus weißem Marmor und auf einem Platz erbaut, auf dem 4 Straßen zusammenlaufen. Ein massives eisernes Geländer von 350 Fuß Umfang, das 4 eiserne mit Laternen-Haltern verzierte Thore hat, umgiebt dasselbe. Am Fuße des Denkmals erheben sich von 4 Seiten marmorne Stufen, an deren Flanken auf steinernen Würfeln Dreifüße stehen.

* * *

Der mir von mehren sachkundigen Männern rühmlichst empfohlne Mechanikus Herr **Panzer** beabsichtiget hier eine Reihenfolge von Vorstellungen aus der Experimental-Physik öffentlich zu geben, wie er solches früher in Berlin und Potsdam, so wie an vielen andern Orten gethan hat. Die rühmlichen Zeugnisse, welche er mir darüber vorgelegt, so wie der Beifall, welchen seine Geschicklichkeit im Experimentiren und die zweckmäßige Einrichtung seines Apparats auch in öffentlichen Beurtheilungen seiner Leistungen gefunden hat, (vergl. die Haude und Spenersche Zeitung vom 11ten Decbr. v. J.) berechtigen zu den besten Erwartungen, und geben mir die Veranlassung, das Publikum auf diese Vorstellungen

aufmerksam zu machen, in welchen sich das Unterhaltende mit dem Belehrenden und Nützlichen so schön vereinigen läßt. Stettin, den 9ten Februar 1830.

Graßmann, Professor.

Wohlthätigkeits=Anzeige.

Die reichlichen Gaben zur besondern Unterstützung der Armen, haben nicht nur in Stand gesetzt, auf angefangene Weise damit fortzufahren, sondern noch eine ausgedehntere Fürsorge den Kranken zu widmen, und eine bedeutende Quantität Brandholz anzuschaffen. Die ferner eingegangenen Beiträge sind: von Md. G. 2 Rthl. Md. Sp. 10 Sgr. Ungenannt 2 Rthl. Dm. B. 1 Rthl. 10 Sgr. u. ein Päckchen Zeug. Ungenannt 15 Sgr. Weitere Beiträge von den Schülern des Prediger Teschendorff 6 Rthl. 12 Sgr. 6 Pf. Ungenannt 10 Sgr. u. 2 Rthl. Dienstbote 15 Sgr. Kf. C. H. S. 3 Rthl. Md. Sch. 1 Rthl. Auguste Wilhelmine K. 1 Rthl. Sch. B. 1 Rthl. K. 2 Rthl. Schm. W. 15 Sgr. D. L. G. Pr. Sch. 10 Rthl. M. & L. 10 Rthl. Md. F. 1 Rthl. 15 Sgr. J. R. B. 2 Rthl. H. L. 1 Rthl. 15 Sgr. D. S. 1 Rthl. F. B. 2 Rthl. H. D. 10 Sgr. R. W. 1 Rthl. K. W. 2 Rthl. K. S. 2 Rthl. K. S. 1 Rthl. R. 15 Sgr. Kb. M. 2 Rthl. C. 2 Rthl. B. 2 Rthl. D. L. G. R. Z. 2 Rthl. K. M. 2 Rthl. A. W. 2 Rthl. B. Mst. Sch. 2 Rthl. D. P. S. u. F. 10 Rthl. H. ein Pack wollner Kleidungsstücke. Ein Bürger Stettins 5 Rthl. B. G. 1 Rthl. An einem Geburtstage im Kreise junger Mädchen gesammelt 12 Rthl. Ungenannt 1 Rthl. E. T. A. W. 1 Rthl. Fr. B. R. W. 5 Rthl. Fr. S. Sch. 3 Rthl. L. E. R. 2 Rthl. H. v. G. 1 Rthl. Sch. B. R. 1 Rthl. Eine Wittwe 20 Sgr. Ww. St. ein Pack Kleidungsstücke. L. R. v. F. 5 Rthl. J. Th. 1 Rthl. Dm. L. 1 Rthl. K. W. mit dem Postzeichen Stettin 20 Sgr. Kf. L. u. G. 6 Rthl. Ungenannt 2 Rthl. Kf. H. Sch. 3 Rthl. L. ein Klafter Holz. J. R. H. 3 Rthl. x x x 1 Rthl. St. M. 1 Rthl. G. 2 Rthl. Md. S. 1 Rthl. Kf. F. 1 Rthl. G. B. G. H. 2 Rthl. Bei einem freundschaftlichen Uebereinkommen zwischen B. u. T. 2 Rthl. Vom Lehrer Dittmer u. seinen Schülern 10 Rthl. 17 Sgr. Kf. R. 2 Rthl. M. C. 2 Rthl. G. u. B. 2 Rthl. Eine Dame 1 Rthl. Gw. A. 1 Rthl. Die Söhne des K. S. 1 Rthl. P. S. u. S. 3 Rthl. B. 1 Rthl. Bkmstr. P. 5 Rthl. Handlungsgehülfe C. Pr. 1 Rthl. Bmstr. E. 1 Rthl. 10 Sgr. A. P. 2 Rthl. Kf. J. W. 5 Rthl. D. B. 2 Rthl. K. H. W. 3 Rthl. J. K. H. 2 Rthl. S. Gr. (wiederholte Gabe) 25 Rthl. Kmstr. G. 1 Rthl. M. R. St. 10 Rthl. R. R. E. 5 Rthl. Gl. v. R. K. 2 Rthl. Lt. G. 3 Rthl. Ww. H. R. 1 Rthl. Kf. F. H. M. 5 Rthl. Von seinen Kindern einjährige Zinsen ihrer Sparkassenbücher 7 Rthl. 2 Sgr. Bk. D. B. 5 Rthl. M. v. B. 5 Rthl. Von den Repräsentanten der hiesigen jüdischen Kirchengesellschaft für Wittwen 10 Rthl. W. u. P. sc. 5 Rthl. J. F. F. sen. 1 Rthl. In einer Gesellschaft im Café national gesammelt 10 Rthl. In Summa für jetzt baar 1556 Rthl. 11 Sgr., viele Kleidungsstücke und andere Effecten.

Schünemann. Teschendorff. Zitelmann.
Jonas. Masche.

Concert=Anzeige.

Das dritte Abonnement=Concert wird Dienstag am 23sten Februar statt haben.

Löwe. Liebert.

Literarische Anzeige.

Im Verlage der Unterzeichneten ist erschienen und durch F. H. Morin's Buchhandlung (Mönchenstraße 464) zu beziehen:

Carl von Rotteck

Allgemeine Geschichte

von Anfang der historischen Kenntniß bis auf unsere Zeiten, für denkende Geschichtsfreunde bearbeitet. 9 Bände in 8., sammt Register=Band — siebente (unveränderte) Auflage.

Ueber den classischen Werth und Charakter dieses Werkes noch weitere Anpreisung hier anzuführen, finde ich überflüssig, da mehrere kritische Blätter des In= und Auslandes sich hierüber auf das Vortheilhafteste ausgesprochen haben, und das schnelle Vergreifen der sechs nach einander folgenden Auflagen der redendste Zeuge für dessen Gediegenheit ist.

Der Preis ist wie seither im Durchschnitt der Bogen $1\frac{1}{2}$ Silbergroschen berechnet, so daß das Ganze auf 14 Rthlr. 4 Sgr. zu stehen kommt.

Herder'sche Kunst= u. Buchhandlung
in Freiburg.

Verbindungs=Anzeige.

Unsere am 2ten dieses Monats in Stettin vollzogene eheliche Verbindung zeigen wir allen unsern Freunden und Bekannten hiemit ergebenst an. Dahlow, den 6. Februar 1830.

Asch, Prem.=Lieut. a. D.
Agnes Asch, geborne Hennig.

Anzeigen.

Ein Kandidat der Theologie, welcher schon mehrere Jahre als Hauslehrer fungirt hat, und nicht nur in den Schulwissenschaften sondern auch in den Anfangsgründen der Musik Unterricht ertheilt, sucht zum 1sten April eine für ihn passende Stelle. Portofreie Addressen unter X werden in der hiesigen Zeitungs=Expedition erbeten.

Ein mit guten Zeugnissen versehener Candidat der Theologie sucht in einer anständigen Familie als Hauslehrer ein Unterkommen. Das Nähere ist zu erfragen am grünen Paradeplatz Nr. 539.

Ball=Anzeige.

Am Sonnabend den 13ten Februar d. J. werde ich einen Ball im Saale des Schützenhauses veranstalten. An diesem Tanzvergnügen nehmen diejenigen verehrlichen Individuen Antheil, die sich in diesem Winter oder in frühern Jahren meinem Unterrichte anvertraut haben, welche geehrten Personen, wie deren resp. nächsten Angehörigen ich denn zur Theilnahme an diesem Balle hiermit gehorsamst einlade und ganz ergebenst bitte, sich in die, bei mir zu jeder Tageszeit aufliegende, Subscriptionsliste gütigst verzeichnen zu lassen. Bemerkungen darüber, daß die bisher bei ähnlichen Gelegenheiten herumgesandten Subscriptions=Circulaire nicht zu den Händen aller Betheiligten gekommen sein sollen, veranlassen mich, statt dessen, zu gegenwärtiger Anzeige in den

öffentlichen Blättern. Näheres über das Arrangement des Ganzen bei

Friedr. Görcke, Baustraße Nr. 547.

☞ Feine Papp-Arbeiten werden angefertigt bei Müller, oben der Schuhstr. No. 153 im Hause des Hrn. Hammermeister.

Mäntel-Ausverkauf.

Um mit dem Reste unserer Damen-Mäntel gänzlich zu räumen, wollen wir sämmtliche unter den kostenden Preis, und zwar Merino-Mäntel von 4⅔ Rthlr. an, ausverkaufen.

Gebr. Wald in Stettin.

Meinen geehrten Freunden und Bekannten zeige ich ergebenst an, daß ich vom 1sten März d. J. ab in meinem Hause große Dohmstraße No. 792 den Unterricht im Schneidern so wie in andern weiblichen Arbeiten, wie vormals geben werde. Ich schmeichle mir mit der Hoffnung, das frühere Zutrauen durch mein eifriges Bemühen wieder zu gewinnen, und bitte um ihr geneigtes Wohlwollen. Bis zum 1sten März wohne ich in der Baustraße No. 483, zwei Treppen hoch. Stettin, den 12ten Februar 1830.

Wilhelmine Herrmann.

Einem geehrten Publico zeige ich hiemit an, daß ich willens bin, jungen Mädchen in der neuen Schneiderkunst Unterricht zu ertheilen und ich das Versprechen gebe, in einem Monate es ganz gründlich zu lehren; auch mache ich bekannt, daß ich im Hause Schneiderarbeiten annehme und verspreche reelle und prompte Bedienung. Meine Wohnung ist in der Baustraße No. 584 eine Treppe hoch.

Minna Schröder.

Einen Posten guter Oxhofte haben noch abzulassen

J. Schön & Strömer,
Heumarkt No. 867.

Bekanntmachung.

Es sollen am 26sten Februar c., Vormittags 10 Uhr, durch den Kanzlei-Direktor Haupt im Locale der Kanzlei der unterzeichneten Königl. Regierung

657 Scheffel Roggen,
374 " Gerste und
890 " Hafer,

gegen baare Bezahlung verkauft werden. Das Getreide lagert in Cammin, kann aber nach dem Verlangen der Käufer hier zu Wasser und zu Lande nach Treptow a. d. R., Colberg, Cörlin, Greiffenberg, Naugardt, Gollnow, Wollin und Stevenitz unentgeldlich verfahren werden. Proben davon so wie die Verkaufsbedingungen sind bei dem Kanzlei-Direktor Haupt einzusehen. Der Termin wird um 12 Uhr geschlossen und kann alsdann, wenn ein annehmliches Gebot abgegeben ist, der Zuschlag noch an demselben Tage ertheilt werden. Stettin den 26sten Januar 1830.

Königl. Regierung, Abtheilung für die Verwaltung der directen Steuern, Domainen und Forsten.

Widerruf.

Nach der Anzeige des Mandatars des Banquier Ascher Levin in Prenzlow ist die dem letztern gehörige noch auf 1250 Rthlr. gültig gebliebene auf Radewitz, Neuhoff, Grüntz, Sommersdorff und Luckow Rubrica III. No. 22 und auf Petershagen Rubrica III. No. 20 unterm 23sten May 1806 eingetragene verloren geglaubte Obligation des Kammerherrn Carl Alexander Wilhelm Grafen von Hacke vom 5ten May 1806 wieder aufgefunden worden; weshalb die öffentliche Vorladung der unbekannten Interessenten vom 30sten November 1829 cessirt und der auf den 20sten April d. J. angesetzte Termin hierdurch aufgehoben wird. Stettin, den 4ten Februar 1830.

Königl. Preuß. Ober-Landesgericht von Pommern.

Holzverkauf.

Mit Genehmigung der Stadt-Verordneten-Versammlung, sollen 1000 Klafter vorzüglich schönes und starkes 3füßiges Elsen Klobenholz in beliebigen Quantitäten, nach dem Wunsche der Käufer, aus dem Kölpin-Bruche, öffentlich dem Meistbietenden verkauft werden, wozu wir Kauflustige zum Verkaufs-Termin am 16ten Februar d. J., Vormittags 10 Uhr, in die Dienst-Wohnung des Förster Dieckhoff zu Messenthin einladen. Das zu verkaufende Holz kann täglich im Kölpin-Bruch besehen werden und wird solches der Förster Dieckhoff den Liebhabern zeigen. Im Termin selbst wird der Zuschlag bei einem annehmlichen Gebot sofort schon erfolgen und werden die Verkaufsbedingungen in demselben ebenfalls bekannt gemacht werden. Stettin, den 1sten Februar 1830. Die Oeconomie-Deputation.

Bekanntmachung.

Es ist angemessener befunden worden, die Preise der, im Wege der Submission verlangten Nägel nach dem Gewicht bestimmen zu lassen. Lieferungslustige werden daher nachträglich aufgefordert, in versiegelten, an unterzeichnete Deputation gerichtete Eingaben, zu bestimmen: für welchen Preis sie das Pfund Nägel von 5 bis 12 Zoll Länge und zu welchem Preise das Pfund Nägel unter 5 Zoll Länge bei verhältnißmäßiger Stärke, deren nähere Bestimmung jedoch nach verschiedenen Bedürfnissen vorbehalten wird, liefern wollen. Die Submissionen werden bis zum 22sten dieses Monats erwartet, deren Eröffnung an diesem Tage um 12 Uhr Mittags geschehen soll; auf später eingehende wird nicht gerücksichtiget werden. Stettin, den 8ten Februar 1830.

Die Oeconomie-Deputation.

Edictal-Citation.

Dem Knecht Christoph Sydow, der vor etwa 2 Jahren bei dem hiesigen Ackerbürger Martin Friedrich Jahns gedient hat und dessen jetziger Aufenthaltsort unbekannt ist, machen wir bekannt, daß seine Ehefrau Louise geborne Hammel in Kesow, gegen ihn, wegen Versagung des Unterhalts und böslicher Verlassung, auf Ehescheidung bei uns geklagt h und daß wir zur Beantwortung der Klage und J. struction der Sache einen Termin auf den 14ten M. d. J., Vormittags 9 Uhr, in unserer Gerichtsstu'

angesetzt haben. Wir laden den Verklagten zu diesem Termin hierdurch edictaliter unter der Warnung vor, daß bei seinem Ausbleiben die Versagung des Unterhalts und die bösliche Verlassung für zugestanden angenommen, seine mit der Louise gebornen Hammel geführte Ehe getrennt, er für den allein schuldigen Theil und in die Prozeßkosten verurtheilt werden wird. Garz, den 4ten Januar 1830.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Bekanntmachungen.

Nach der Verfügung Einer Königl. Hochlöbl. Regierung soll das erforderliche Material zur Unterhaltung der Chaussee von Stettin über Garz bis zur Kurmärkschen Grenze im Wege der Licitation an den Mindestfordernden überlassen werden. Zur Verdingung dieses Materials steht ein Bietungs-Termin auf den 17ten Februar c. an, und zwar für die 1ste, 2te und 3te Meile am gedachten Tage Vormittags 9 Uhr im Chaussee-Zoll-Hause bei Colbitzow, und für die 4te und 5te Meile am genannten Tage Nachmittags 3 Uhr im Gasthofe zum schwarzen Adler in Garz, wozu Unternehmer hierdurch eingeladen werden. Die Licitations-Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht, sind aber auch vorher bei dem Königlichen Regierungs-Secretair Herrn Heiland zu Stettin, Chaussee-Einnehmer Dittmann in Barriere No. II. bei Colbitzow, und Chaussee-Einnehmer Seidel in Barriere No. III. bei Garz einzusehen. Stargard den 26. Januar 1830.

Der Chaussee-Bau-Inspector Neuhaus.

In der Sache, betreffend das abgekürzte concursivische Verfahren über das Vermögen des vormaligen Postwärters und Salzfactors Hoyer zu Usedom steht die Distribution der Masse bevor, welches nach Vorschrift des §. 7. Tit. 50 Theil 1 der Allgem. Ger.-Ordn. hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird. Usedom, den 2ten Februar 1830.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Verkaufs-Anzeige.

Das am Eingange zum alten Torney belegene Grundstück, bestehend in einem sehr bequemen und geräumigen, nach der Belagerung neu erbauten Wohn- und Familienhause, Stallgebäuden und großem Garten, welches wegen sich gezeigter Unvermögenheit des Käufers zurückgenommen worden, soll nunmehro unter annehmlichen Bedingungen anderweitig verkauft, kann auch jederzeit besichtigt werden. Nähere Nachricht in der Zeitungs-Expedition. Stettin den 8ten Januar 1830.

Scharfrichterei-Verkauf.

Veränderungshalber bin ich gesonnen, meine hiesige Scharfrichterei, bestehend in einem zweistöckigen Wohnhause, worin 4 Stuben, eine Speisekammer und Küche, wobei überdies ein Knechtshaus, 1 Scheune auf dem Hofe, eine Lederremise, mehrere Stallungen und ein großer Garten befindlich, und wozu an eigenthümlichen Landungen gehören:

eine und eine halbe Hufe Acker, ein Kamp Land von 5 Scheffel und ein und drei Viertel Morgen von 6 Scheffel Aussaat,

so wie auch eine Scheune vor dem Gartzerthor, aus freier Hand zu verkaufen. Zu dem Verkauf sämmtlicher Grundstücke habe ich einen Termin auf den 12ten März c. in meiner Wohnung angesetzt, wozu ich Kaufliestige einlade. Die Grundstücke können an jedem Tage in Augenschein genommen werden. Penkun den 6. Februar 1830. Wittwe Koppen.

Zu verkaufen in Stettin.

Frischer Astrachanscher Caviar und Astrachansche Erbsen bei August Otto.

Sieben Silbergroschen pro Pfund geschnittene Portoriko-Blätter, besonders leicht und schönem Geruchs. — Die bekannten und beliebten Sorten Blumen- und Melange-Kanaster sind noch zu den alten Preisen à Pfund 4 und 7 Sgr. in unveränderter Güte zu haben bei

Friedrich Nebenhäuser, Röddenberg No. 241.

Gute frische Pfunddärme ist nach wie vor bei mir zu haben; auch habe ich jetzt die Veranstaltung getroffen, daß wenn einmal daran Mangel eintreten sollte, ich meine Kunden doch damit versorgen kann.

August Gotthilf Glanz.

Starken Rumm das Anker zu $8\frac{1}{2}$ Rthlr. ohne Gefäß, die $\frac{3}{4}$ Quartbout. zu 9 Sgr., sehr guten Frühstückwein das Anker zu 8 Rthlr. ohne Gefäß, und die Flasche zu 8 Sgr., Portorico in Blättern das Pfd. 7 Sgr., geschnitten 8 Sgr., in Ballen billiger, gelben Schellack, feinen Indigo, Feuerschwamm, neue Prov.-Mandeln, reinschmeckende Caffee's das Pfd. zu 5 Sgr. bis 8 Sgr., feine Gewürze, so wie auch alle Material- und Farbewaaren in billigen Preisen, bei August Gotthilf Glanz.

Frische pommersche Butter in Fässel von 10 und 20 Pfd. Netto; desgleichen Stücken-Butter à 3 Pfund, billigst bey Carl Piper.

Starkes gesundes buchen und eichen 3füßiges Klobenholz verkaufe ich, Ersteres für 6 Rthlr. und Letzteres für $4\frac{1}{2}$ Rthlr. die Klafter, auf meinem Holzhofe. Th. Bandelow, Roßmarkt No. 604.

Hausverkauf.

Das in der Fuhrstraße No. 641 belegene Haus, soll aus freier Hand verkauft werden; Kaufliebhaber können sich No. 643 melden.

Zu verauctioniren in Stettin.

Am 18ten Februar c. Nachmittag 2 Uhr sollen im Stadtgerichte verschiedene Möbel, Putzsachen, gutes Leinenzeug, Betten, Kleidungsstücke, 1 Partie Schnupftaback; ingleichen 1 gute Schnellwaage versteigert werden. Reisler.

Eingetretener Umstände wegen, wird der auf den 15ten Februar c. Nachmittags 2 Uhr am Roßmarkt No. 760 angekündigte Verkauf verschiedener Mobilien rc. bis Montag den 22sten d. M. Nachmittags 2 Uhr ausgesetzt. Stettin den 10. Februar 1830.

Reisler.

Schiffsverkäufe.

In Folge Auftrags von Seiten der Rhederei, werde ich am Dienstage den 16ten Februar a. c., Nachmittags 3 Uhr, das bisher vom Schiffscapitain J. C. Kröning aus Grambin bei Ueckermünde geführte, jetzt hier am Steinkrahn liegende Galliasschiff, Emilie Maria genannt, und auf 67 alte Commerz- oder 85 Normal-Lasten gemessen, in meinem Comptoir an den Meistbietenden verkaufen. Das Verzeichniß des Inventarii ist bei mir einzusehen. Stettin den 22sten Januar 1830.

J. C. A. Dubendorff, Schiffsmakler.

In Folge Auftrags von Seiten der Rhederei, werde ich am Sonnabend den 20sten Februar a. c., Nachmittags 3 Uhr, das bisher vom Schiffs-Capitain J. F. Scherlau aus Altwarp geführte, jetzt hier in Grabow liegende Briggschiff Auguste, 119 Normal-Lasten groß, in meinem Comptoir an den Meistbietenden verkaufen. Das Verzeichniß des Inventarii ist bei mir einzusehen. Stettin, den 20sten Januar 1830. J. C. A. Dubendorff, Schiffsmakler.

Zu vermiethen in Stettin.

Zwei Stuben nach dem Hofe zu, nebst heizbarem Cabinet, Küche, Holzstall und Keller, sind sogleich oder zu Ostern d. J. zu vermiethen, am Paradeplatz No. 535. Stettin, den 10ten Februar 1830.

In meinem Hause Kuhstraße No. 281, ist die zweite Etage, bestehend in 2 Vorderstuben, 2 Hinterstuben, Kammer, Küche und Holzgelaß, zum 1sten April zu vermiethen. Wittwe Bräunlich.

Die Parterre-Wohnung des Hauses No. 666 große Domstraße soll zu Ostern d. J. anderweitig vermiethet werden, und es ist dieselbe zu jeder Zeit in Augenschein zu nehmen.

In der lebhaftesten Gegend am Krautmarkt 1056 ist ein Laden nebst Wohnung und Zubehör, wie auch mehrere andere Wohnungen, zu vermiethen.

Breitestraße No. 395 ist die dritte Etage, bestehend in zwei Stuben, zwei Kammern, Küche und Holzgelaß nebst etwas Kellerraum, zum 1sten April zu vermiethen; auch ist in dem Hause eine Schmiede zu vermiethen.

Wallkirchhof No. 1146 ist eine freundliche Wohnung von Stube und Kammern, nebst einem zum Verschließen geeigneten Flur an eine stille Familie gleich, oder am 1sten März c. zu vermiethen.

In der Hagenstraße No. 37 ist eine Stube mit Meubeln nebst Schlafgemach sogleich zu vermiethen.

In dem Hause Nr. 114 (a) am Pladdrin ist eine Wohnung parterre, bestehend aus 3 Stuben, 4 Kammern, Küche, Speisekammer, Holzgelaß und Keller, nöthigenfalls auch mit Stallung für 3 Pferde, zum 1sten März d. J., so wie in dem Hause Nr. 114 (b) daselbst die 3te Etage, 3 Stuben, 4 Kammern, Küche, Speisekammer und Holzgelaß umfassend, zum 1sten April d. J. zu vermiethen. Das Nähere dieserhalb ist in dem genannten Hause parterre zu erfahren.

Zwei freundliche Stuben im zweiten Stock nach dem Garten hinaus, nebst heller Küche, Kammer und Holzstall, sind zum 1sten April zu vermiethen, Lastadie No. 195.

Eine vorzüglich gute Leinsaamen-Klapper steht zu vermiethen, am Bollwerk No. 72, bei dem Instrumenten-Schleifer Kindermann.

Zu vermiethen außerhalb Stettin.

Im Prediger-Wittwenhause in Frauendorff stehen zum nächsten Sommer einige angenehme und bequeme Zimmer zu vermiethen.

Bekanntmachungen.

Sollte Jemand gewilligt sein ein kleines sich im guten Zustande befindendes Haus zu verkaufen, so wird gebeten, die Straße und № des Hauses baldgefälligst bei dem Gastwirth Herrn Raske an der Baumbrücke No. 1098 abzugeben.

Wer das Werk einer Roß-Oehlmühle zu verkaufen hat, beliebe die Bedingungen und Beschreibung der Construction unter der Adresse X. Y. 30. der Zeitungs-Expedition recht bald einzusenden; Anerbietungen von außerhalb werden portofrey erbeten.

Das Industrie- und Meubel-Magazin in Stettin, große Wollweberstraße Nr. 586, empfiehlt eichene und fichtene gekehlte Särge in allen Größen, so auch dergleichen ord. Särge zu den möglichst billigen Preisen. Kanasky.

Lotterie.

30,000 Rthlr. Courant

ist der Hauptgewinn der 5ten Courant-Lotterie, deren Ziehung den 23sten d. M. in Berlin beginnt. Zu dieser Lotterie sind ganze Loose à 10 Rthlr. 5 Sgr. und $\frac{1}{4}$ Loose à 2 Rthlr. 1 Sgr., jedoch nur bis zum 21sten d. M. incl., zu haben bei

J. Wilsnach, J. C. Rolin,
Königliche Lotterie-Einnehmer.

Lotterie.

Zur 2ten Klasse 61ster Lotterie, welche den 17ten und 18ten dieses gezogen wird, sind noch einige Erneuerungs-Loose abzufordern, warum vor der Ziehung ersucht wird; auch sind noch Loose zur V. Kurant-Lotterie, deren Ziehung den 23sten dieses ihren Anfang nimmt, zu haben bei dem

Untereinnehmer F. W. Wolff, Kuhstr. No. 290.

Geld, welches ausgeliehen werden soll.

2000 Thaler Courant sind gegen hypothekarische Sicherheit sogleich auszuleihen. Das Nähere hierüber ist zu erfahren bei Kombst.